Kindereinladungen für 2001

Wenn Sie im Jahr 2001 ein oder mehrere Kinder zur Erholung einladen möchten, dann können Sie dies an Hand der nachstehenden Termine planen. Bitte wenden Sie an die nachstehend genannten Gastelternbetreuer.

Ankunft	Rückfahrt	Tage
13.Dez. **00**	7. Jan. 01	25
10. Jan.	4. Feb.	25
7. Feb.	4. März	25
7. März	1. Apr.	25
4. Apr.	29. Apr.	25
2. Mai	13. Mai	11
16. Mai	10. Jun.	25
13. Jun.	8. Jul.	25
11. Jul.	5. Aug.	25
8. Aug.	2. Sept.	25
5. Sept.	30. Sept.	25
3. Okt.	28. Okt.	25
31. Okt.	11. Nov.	11
14. Nov.	9. Dez.	25
12. Dez.	6. Jan.	25

Kierspe und Meinerzhagen:
Elfi Glörfeld (02359/3482)

Lüdenscheid:
Günther Fresen (02351/919109)

Werdohl, Neuenrade, Wibblingwerde:
Inge und Rüdiger Tramm (02357/170196)

andere Bereiche:
Gisela Steinbach (02359/903173)

Bitte geben Sie Ihre guten Erfahrungen mit solchen Einladungen an Ihre Freunde weiter, denn wir suchen ständig neue Gasteltern. Viele Kinder aus der verstrahlten Zone Wischgorod warten auf einen Erholungsurlaub bei uns. Diese Aufenthalte stärken nachweislich das Immunsystem der Kinder und stabilisieren sie gesundheitlich.

Darüber hinaus wird es für jedes Gastelternpaar interessant sein, durch diese Kontakte mehr über ein uns bisher fremdes Land und seine Menschen zu erfahren.

Kinder von Tschernobyl e.V.
An der Währ 7
58566 Kierspe
Tel: 02359 / 903173 Fax: 02359 / 903174
Kontoverbindung: 6000467 bei der Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen (BLZ 458 516 65)
Spenden sind bis zu 10% der Einkünfte steuerlich absetzbar

KINDER VON TSCHERNOBYL e.V.

Liebe Mitglieder, Gasteltern, Spender und Freunde,
nun hat unser Verein schon über drei Jahre intensiv gearbeitet und wir möchten Ihnen wieder darüber berichten.

Sie finden in diesem Infobrief

- Kurzdarstellung unserer Arbeit und Ihre Mitwirkungsmöglichkeit
- Bereginja - unsere Partnerorganisation in Wischgorod
- Bericht von Gisela Steinbach zur Mitgliederversammlung
- Bericht über unsere Hilfstransporte
- Hörgeräte - eine konkrete Hilfe
- Familie Boston - ein Familienkinderheim
- Nadija - eine Modellschule der Ukraine
- Wer finanziert unsere Arbeit
- Gastelternreise 2001
- Kindereinladungen für 2001

Kinder von Tschernobyl e.V.

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Kierspe. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Erholungsaufenthalte im Sauerland für Kinder/Mütter aus strahlenbelasteten Gebieten der Ukraine. Unsere Kinder kommen meist aus Wischgorod, einem Kreis, der nördlich von Kiew liegt und 80 km von Tschernobyl entfernt ist.
- Transporte von Hilfsgütern nach Wischgorod. Vor allem Lebensmittelpakete, gebrauchte Kleidung, Schuhe und Pflege-Hilfsmittel.
- Unterstützung der Behindertentenschule NADIJA in Wischgorod.

So können Sie mitarbeiten

- Sie können ein oder zwei Kinder oder Mutter mit Kind für 11 bzw. 25 Tage in Ihre Familie aufnehmen.
- Sie können gereinigte und gut erhaltene Kleidung - insbesondere Kinderkleidung - sowie Schuhe, Spielzeug, medizinische Hilfsmittel (Rollstühle, Erwachsenen-Pampers) zu den in der Presse veröffentlichten Terminen in unserem Lager Kierspe-Vorth 2 abgeben.

- Sie können Lebensmittelpakete packen oder von uns packen lassen. Z.Zt. erhalten über 500 bedürftige Familien in Wischgorod unsere Unterstützung. Zweimal jährlich bringen wir die Pakete in die Ukraine. Wir lassen Ihnen gerne eine kleine Liste mit Vorschlägen für ein Lebensmittelpaket zukommen.
- Sie können einen LKW besorgen, der uns kostenlos für einen Transport zur Verfügung gestellt wird.
- Sie können mithelfen die vielen Pakete zu packen oder die Fahrzeuge zu beladen.
- Sie können uns mit einer Spende helfen. Die gesamte Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Bitte fordern Sie eine Spendenbescheinigung an!

Bereginja, unsere Partnerorganisation in Wischgorod

Einige Mütter und Väter, deren Kinder durch uns Hilfe erfuhren, haben sich zu einer Wohltätigkeitsorganisation mit dem Namen „Bereginja“ ( ) zusammengeschlossen und sind offiziell in der Ukraine registriert. Dies berechtigt sie staatlicherseits dazu, humanitäre Hilfe von uns zu empfangen. Diese Menschen suchen Familien mit behinderten Menschen im Kreis Wischgorod und wenn diese bedürftig sind, werden sie mit unseren Hilfsgütern versorgt. Darüber hinaus vermitteln sie uns aus diesen Familien nicht behinderte Kinder, die wir für ca. 3 Wochen zur Erholung nach Kierspe und Umgebung einladen.

Luda Saitschuk und Lena Popowitsch mit Alina. Lena, die Vorsitzende von Bereginja, ist unsere zentrale Ansprechpartnerin in Wischgorod

Mitgliederversammlung

Am 08.06.2000 fand die dritte ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereines statt.

Hier eine Zusammenfassung des Berichtes, den Gisela Steinbach gab:

Seit über 3 Jahren besteht nun unser Verein. Ich kann sagen, dass die Arbeit nicht weniger geworden ist; allerdings hat sich eine gewisse Routine eingestellt, welche die Arbeit erleichtert. Anders als andere Vereine, die über zu wenige Mitarbeiter klagen, haben wir wirklich zuverlässige und verantwortungsvolle Mitarbeiter, 97 an der Zahl, die verschiedenste Aufgaben wahrnehmen.

Im laufenden Jahr haben wir an schon erfolgten und ausgesprochenen Einladungen 79, davon 44 Wiedereinladungen in 49 Gastfamilien.

Gastelternreise 2001

Im Mai 2000 haben sich wieder einige Gasteltern aufgemacht um „ihre Kinder“ und deren Familien in Wischgorod zu besuchen. Alle 10 Teilnehmer waren sich darin einig, dass es ein voller Erfolg war. Sie haben die sprichwörtliche ukrainische Gastfreundschaft und sich in „ihren“ Familien sehr wohl gefühlt. Sie haben dabei einen Einblick erhalten in die Probleme und Schwierigkeiten mit denen die Menschen dort tagtäglich zu kämpfen haben. Aber auch die andere Seite ist nicht zu kurz gekommen: Einige gemeinsame Unternehmungen haben die Reise sehr schön abgerundet und die alte Kulturhauptstadt Kiew ist mehr als eine Reise wert! In der Kürze der Zeit kann man nur einige der Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Alle sind der Meinung, noch mindestens einmal zurückzukommen um mehr zu sehen von dieser wunderschönen Stadt, aber auch um die liebgewordenen Freunde wiederzusehen.

Eine Dnjepr-Rundfahrt bei schönstem Wetter ist ein seltenes Erlebnis, gemeinsam mit deutschen und ukrainischen Freunden ist sie unvergesslich

Am 19. bis 27. Mai 2001 wird Gisela Steinbach wieder eine Flugreise dorthin machen. Wer Interesse hat, kann sich ihr anschließen. Es ist auch möglich mitzufahren, wenn man keine direkte Einladung hat. „Bereginja“ kann einige Familien als Gastgeber vermitteln, die gerne deutsche Freunde aufnehmen.

Interessenten melden sich bitte möglichst bald bei Gisela Steinbach, da die Vorbereitungen einige Zeit in Anspruch nehmen und der Flug sehr früh gebucht werden muss um die Kosten niedrig zu halten. Es ist mit ca. 700...800 DM Gesamtkosten je Teilnehmer zu rechnen plus einem freiwilligen Betrag für die Gastfamilie.

„Nadija“ - eine Modellschule der Ukraine

Die Behindertenschule „Nadija“ hatte für unsere Gastelterngruppe, die im Mai in Wischgorod war, wieder ein wunderschönes Programm vorbereitet. Die Kinder, und nicht zuletzt die Lehrer, hatten keine Mühe gescheut uns viel Tanz, Gesang, Gedichtvortrag usw. zu bieten. Man spürte ihnen ab, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache waren. Es gehören dazu auch motivierte und qualifizierte Lehrer um die Kinder mit den verschiedenen Behinderungen so weit zu fördern.

Zwei behinderte Kinder tanzen "Die Gänseliesel". Es ist erstaunlich, wie gut man auch mit einem verstimmten Klavier begleiten kann.

Die Leiterin der Schule bedankte sich besonders für die Spenden an Tapeten, Gardinen, Farben, Bastelmaterial, Kochgeschirr und Spielen. Die Gardinen hingen schon an den Fenstern. In diesen Sommerferien haben die Lehrer in Eigenarbeit die Schule renoviert; da sind dann die Farben und Tapeten zum Einsatz gekommen.

Spontan spendete unsere Gruppe der Schule einen Elektroherd, der dringend gebraucht wird. Für diese Kinder ist es wirklich nötig, einfache, tägliche Verrichtungen zu erlernen, wozu auch das Kochen gehört, sollen sie wenigsten ein gewisses Maß an Selbständigkeit erlangen.

Wer finanziert unsere Arbeit

Unsere Arbeit wird fast ausschließlich durch Spenden finanziert. Jedes Jahr laden wir ca. 90 Kinder zur Erholung ein für die wir je 250 DM Kosten haben. Für etwa 500 Familien bringen wir zweimal im Jahr ein Lebensmittelpaket im Wert von ca. 50 DM zusammen mit den gespendeten Textilien nach Wischgorod wofür zusätzlich die Transportkosten anfallen. Darüber hinaus versuchen wir in einzelnen Notfällen konkret zu helfen, wie dies bei der Familie Boston und mit den Hörgeräten geschieht. Wir benötigen also jedes Jahr eine sehr große Geldsumme, um diese Arbeit tun zu können. Bei unseren regelmäßigen Besuchen anlässlich der Transporte und der Maireisen sehen wir, dass unsere Hilfe wirklich bei den bedürftigen Menschen ankommt. Diese Effektivität der Arbeit ermutigt uns, Sie um die dringend benötigten Geldspenden zu bitten. Die Familien mit behinderten Menschen in Wischgorod brauchen unsere Unterstützung, weil sie konkrete Hilfe ist, oft die einzige Hilfe ist und ihnen darüber hinaus Hoffnung gibt, weil sie zeigt, dass sie nicht vergessen sind.

Zur Zusammenarbeit mit dem Verein „SOS 86 Kinder von Tschernobyl im Sauerland“ ist zu sagen, dass es wirklich reibungslos läuft. Es hat sich auch bewährt, dass wir die Formalitäten zur Einladung der Gäste selbst erledigen. Von unserem Partnerverein „Bereginja“ in Wischgorod bekommen wir die Kinder geschickt, die einen Erholungsurlaub am dringendsten benötigen.

Als ich im Mai dieses Jahres in Wischgorod war konnte ich mich wieder einmal davon überzeugen, wie gut die Verteilung der Hilfsgüter funktioniert. Sie kommen wirklich an die Menschen, die sie unbedingt nötig haben. Gehbehinderte Menschen oder Menschen in den Dörfern, die keine Möglichkeit haben nach Wischgorod zu fahren, bekommen ihre Hilfe sogar von ehrenamtlichen Helfern per Auto oder Fahrrad gebracht.

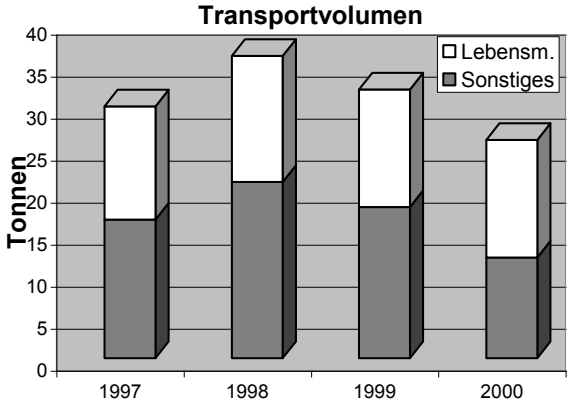
Bei allen Mitarbeitern bedanke ich mich recht herzlich für die gute engagierte und effektive Zusammenarbeit. Wir wissen auch alle, wofür wir uns einsetzen, nämlich dass ca. 500 Familien im Kreis Wischgorod, die nicht das Nötigste zum Leben haben, durch uns eine Erleichterung ihrer Situation erfahren. Wir geben ihnen neuen Mut zum Leben und ihren Kindern die Möglichkeit ihre Gesundheit unter den schwierigen Bedingungen zu erhalten.

Dankbar bin ich auch allen Spendern und Gasteltern, die diese Arbeit erst möglich machen.

Dank auch besonders an alle Mitarbeiter von „Bereginja“. Sie selbst profitieren kaum von unserer Hilfe. Doch bei ihren schweren Lebensbedingungen nehmen sie sich die Zeit, ihren Mitbürgern, denen es noch schlechter geht, zu helfen.

Bericht über unsere Hilfstransporte

Nachdem wir vor der Vereinsgründung unsere Hilfstransporte mit nur einem 7,5t LKW begannen, fahren wir inzwischen jedesmal mit 3 LKW nach Wischgorod. Die Bürger aus Kierspe und Umgebung spenden uns sehr gute gebrauchte Textilien, Schuhe, Fahrräder und Pflegehilfsmittel, die wir zweimal im Jahr, nämlich Ostern und Weihnachten, nach Wischgorod bringen. Besonders großen Bedarf haben die Familien dort an Pampers für Erwachsene,



Das haben wir bisher nach Wischgorod gebracht. 'Sonstiges' enthält auch Pampers, Fahrräder, Rollstühle, Matratzen, Spielzeug.

weil diese für die Menschen dort nicht bezahlbar sind und die Pflege der Behinderten unter schwierigsten Umständen bewerkstelligt werden muss.

Zusätzlich kaufen wir für jeden Transport Lebensmittel ein, die wir dann in kleine familiengerechte Pakete zusammenstellen. Diese Pakete werden etwa 500 Familien übergeben. Wenn wir uns vor Augen halten, dass die Menschen dort überwiegend selbst angebaute Lebensmittel essen müssen, die auf strahlenverseuchtem Boden wachsen, dann erscheinen unsere unbelasteten Lebensmittel nahezu notwendig. Um die Hilfe im bisherigen Umfang beibehalten zu können, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung besonders angewiesen.

Die ukrainischen Einfuhrbestimmungen erfordern, dass wir für fast alle Arten von Lebensmitteln spezielle Gesundheitszertifikate beistellen müssen. Bei unseren gezielten Einkäufen ist dies gewährleistet. Bei Privatkäufen jedoch ist dies unmöglich. Wir bitten daher alle Spender, die selbst Pakete packen, sich unbedingt an unsere Vorgabeliste zu halten. Der Zoll hat beim letzten Transport damit begonnen, bereits an der Grenze einzelne Pakete von jedem LKW zu öffnen um den Inhalt zu kontrollieren. Bereits ein unvorschriftsmäßiges Paket wird zumindest stundenlange Prozeduren an der Grenze mit sich bringen wenn nicht gar den ganzen Transport gefährden.

Hörgeräte - eine konkrete Hilfe

Eine der Folgen der ständigen Strahlenbelastung ist es, dass vermehrt hörbehinderte Kinder geboren werden. Ihnen ist relativ leicht zu helfen indem man ihnen zu einem Hörgerät verhilft. Für die Eltern sind die 500,- DM, die so ein Gerät dort ungefähr kostet, meist eine utopische Summe. Aber: können sie sich vorstellen, was es für ein Kind, ja für die ganze Familie bedeutet, wenn ein hörbehindertes Kind plötzlich hört und dadurch ein normales Leben führen kann? Zwei Dankesbriefe machen dies deutlich:

Liebe deutsche Freunde!

Besonders bedanken wir uns für die Mittel, die sie uns geschickt haben um für unsere Tochter Valentina ein Hörgerät zu kaufen. Damit bekam sie die Möglichkeit den Vorschulkindergarten zu besuchen, wo sie mit dem Lernstoff auch gut zurecht kommt. Langsam beginnt sie zu sprechen und zu lesen. Durch ihre Hilfe kann Valentina am 1. September in die normale Grundschule eingeschult werden. Für uns alle beginnt dadurch ein neues Leben!

Valentina zwischen zwei ihrer Schwestern.

Dima Boyko. Sein Vater half uns bei dem Hörgerät für Valentina

Liebe deutsche Freunde!

Wir bedanken uns herzlich für eure Hilfe. Durch eure Hilfe hat unser Sohn Dima begonnen, sich auf die Schule vorzubereiten – im Moment zu Hause mit einer Lehrerin, aber ab September 2000 in einer normalen Mittelschule. Das Hörgerät ermöglicht ihm zu lernen. Wir werden ihnen für unser ganzes Leben dankbar sein. Sie haben Glück in unsere Familie gebracht in dem Moment, wo wir schon keine Hoffnung mehr hatten. Noch mal: vielen Dank für ihre selbstlose Hilfe; so etwas können nur richtige Freunde tun.

Die überaus positiven Erfahrungen, die wir mit der Vermittlung von Hörgeräten für 3 Kinder in Wischgorod haben machen uns Mut, in dieser Richtung weiterzuarbeiten. 3 weitere Kinder sind uns bekannt, die dringend ein Hörgerät brauchen. Nun suchen wir Menschen, die dazu bereit sind uns diese Summe zur Verfügung zu stellen. Natürlich können Sie auch darüber eine Spendenquittung haben.

Familie Boston - ein Familienkinderheim

Die Familie Boston, die inzwischen 9 Adoptiv – bzw. Pflegekinder hat, haben wir im Mai auch wieder besucht. Sie sind inzwischen offiziell anerkannt als „Familienkinderheim“. Das bringt ihnen gegenüber früher einige finanzielle Erleichterung.

Auf ihrem Grundstück hat sich einiges getan. Sie haben einen Hühnerstall gebaut und einen Auslauf für Enten und Gänse. Der Gemüsegarten war wohlbestellt. In der Küche befand sich ein Brutschrank für Enten- und Hühnereier. Alles zur Selbstversorgung der großen Familie. Die Kinder lieben Tiere, also dürfen sie in der geräumigen Küche auch 2 Aquarien haben.

Die Kinder machten wieder einen fröhlichen und ausgeglichenen Eindruck. Wenn man weiß, was diese Kinder hinter sich haben ist es mehr als erstaunlich was Ludmila und Viktor Boston an ihnen vollbringen!

Ludmila und Viktor Boston mit ihrer erwachsenen leiblichen Tochter und 8 ihrer inzwischen 9 Adoptiv- und Pflegekinder